

Darf Schule Gespräche mit Fachpersonal verweigern?

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Oktober 2025 08:28

Zitat von Moebius

Um erst mal nur die rechtliche Frage zu beantworten:

Klare rechtliche Vorgaben über beteiligte Personen gibt es nur für Konferenzen. Ansonsten ist gilt das Hausrecht und die allgemeine Pflicht der Schule zur Zusammenarbeit und Information, die aber nur für Eltern gilt.

Im Rahmen von Förderbedarfen muss die Schule die Situation des Kindes berücksichtigen, sie kann dafür aber schriftliche Gutachten verlangen. Eine Rechtspflicht, ein Gespräch mit einer bestimmten zusätzlichen Person zu führen, wird man für ein ganz normales Elterngespräch nicht ableiten können, wenn die Schule das nicht möchte.

Ansonsten ist auch für mich die Darstellung hier teilweise widersprüchlich. Das wird daran liegen, dass der Leidensdruck offensichtlich immens und du persönlich nah dran bist. Das Kindeswohl muss immer im Vordergrund stehen und auf Basis dessen, was du geschrieben hast, wäre für mich die oberste Frage, ob es nicht eine besser geeignete Schule und Betreuung für dieses Kind gibt.

Die Eltern würden eine passende Förderschule sehr begrüßen. Der Prozess des Aosf Verfahrens ist angestoßen, dauert aber nur jetzt sehr lange. Es liegen auch schon Gespräche mit anderen Schulen.

Das Problem ist jetzt, dass ich bereits eine massive Schulangst aufbaut. Wenn das so weitergeht, bekommt man das Kind in gar keine Schule mehr... die Eltern brauchen dringend Entlastung, die auch dann gegeben wäre, wenn das Kind in der Schule ist.

Der Schule wurden sämtliche Diagnosen und Gutachten zur Verfügung gestellt, diese wurden von Anfang an ignoriert. Die Schule schreibt salbungsvolle Emails was für tolle Erlebnisse das Kind dich in der Schule habe und wie gut sie das alles machen würde.

Macht der Schule kommt jedoch immer der absolute Zusammenbruch und es zeigt sich, dass der Schultag viel zu anstrengend für das Kind war. Wer sich mit solchen Fällen auskennt, der weiß, dass das sehr häufig der Fall ist.

Es geht jetzt nur noch darum, die Tage und Wochen zu überstehen, bis eine andere Schule gefunden wird. Das Kind soll definitiv die Schule wechseln, die Einschulung auf diese Schule war von Anfang an nicht Wunsch der Eltern, aber diese wurden von der Schule massiv dahin gedrängt. Bis zu Vorwürfen, ob sie ihrem Kind denn schon in der ersten Klasse den Schulabschluss verbauen wollen, wenn sie sie zu einer Förderschule schicken.